

21. Ringvorlesung 2022/2023

Scham

Die Bedeutung von Schamaffekten im (psycho-)therapeutischen Alltag. Oder: Wer schämt sich für wen oder was

Schamgefühle sind alltäglich, sie begleiten BehandlerInnen wie PatientInnen und regulieren das Selbstsystem und soziale Beziehungen – sofern man nicht als offener Narzisst, Dissozialer oder Psychopath über ein kritikresistentes Größenselbst verfügt. Übermäßige Schamangst verhindert neue Erfahrungen der Patienten wie auch unbefangenes Verhalten ihrer Therapeuten bei zum Beispiel Anamnese, Exploration und Konfrontation im therapeutischen Prozess. Die Quellen von Scham sind dabei sehr verschieden. Der Vortrag liefert einen exemplarischen Überblick über typische Schamkonflikte im therapeutischen Alltag. Dabei wird ein Schwerpunkt auf dem ansteckenden Charakter der Scham für die Gegenübertragungs-Übertragungsbeziehung liegen:

Vermeidet man Themen aus eigener Scham oder wegen der des Patienten?

Wozu möchte man Bereiche eruieren: Aus professioneller oder persönlicher Neugierde?

Ist persönliche Neugierde neben professioneller unstatthaft und werden deshalb wichtige Themen ausgeklammert?

Und wie verhält es sich mit Scham in der Gegenübertragung bei verbal exhibitionistischen Patienten?

Micha Hilgers, Dipl.-Psych., Psychoanalytiker (DGPT), Gruppenanalytiker und Supervisor/ Organisationsberater (D3G, DGSv), Praxen in Aachen und Roetgen. Supervision zahlreicher psychiatrischer, kinder- und jugendpsychiatrischer Kliniken, Forensik, Gerontopsychiatrie, JVA Aachen. Zahlreiche Veröffentlichungen zu Psychoanalyse, Behandlungstechnik, Ökologie und Politik, u.a.: Hilgers M (2013): Scham. Gesichter eines Affekts., Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht; Hilgers M (2018): Der authentische Psychotherapeut. Lebendigkeit und Professionalität in der Therapie. Bd I., Stuttgart: Schattauer; Hilgers M (2019): Der authentische Psychotherapeut. Komplexe Therapiesituationen., Bd II. Stuttgart: Schattauer; Hilgers M, Schilles S (2021): Schamkonflikte in psychotherapeutischen Behandlungen von traumatisierten Patienten. In: Trauma. Zeitschrift für Psychotraumatologie und ihre Anwendungen. S. 84-93

Moderation: Ellen Englert

Termin: 20. Mai 2022, 20.00 Uhr

Abhängig von der Pandemieentwicklung findet die Veranstaltung in Präsenz oder online statt!

Anmeldung erforderlich bei Birgit Pechmann, E-Mail: ibis@birgit-pechmann.de

Ort in Präsenz: Institut für Psychoanalyse der DPG, Mendelssohnstr. 49, 60325 Frankfurt/Main

Die Veranstaltung wird von der Psychotherapeutenkammer Hessen **zertifiziert**.